

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 31 (1949)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Insertionspreis: Die anspaltige Zeilenmeterzeile oder auch deren Raum 16 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland. / **Reklamen:** Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. / **Chiffregebühr** 50 Rp. / **Keine Verbindlichkeit** für Placierungsverordnungen der Inserate - für Inseratenschluß Montag abends

Die Autorin, seiner Zeit durch ihren preisgekrönten Roman „Straße der fliehenden Rache“ bekanntgeworden, zeigt nun, daß sie auch die Gattung des Kriminalromane mit einem sehr geschickten Buche zu bereichern weiß. Man wird von der Fülle der Kombinationen, die sich vor der Aufdeckung des im Detektivroman ja unentbehrlichen Mordes ergeben, in Spannung gefaßt, ohne doch je an sehr nom-

Wir zwei Schweiter wohnten jeweils im Winter alleine in einem einsamgelegenen einfachen Landhaus. So waren wir auch am nächsten Tag, als wir in der Küche mit Köchen beschäftigt, uns plötzlich auf der Aubertine gerietig wurde. Wir fuhr der Schreck in alle Glieder und das Entsetzen fahnte mich als meine Schwester Weidspen ganz schneiberfällig die Türe öfnete und einen nicht gerade vertrauensmerkenden bärtigen Mann gegen Abend wünfchte. Der alte tief ins Gesicht gedrückte Fyfsult und das schlottierende Kleid trafen vom Regen. Ob denn der Gruß zu erwidern, verlangte er Geld. Er komme eben aus der „Keffi“ und wolle nun oben beim Stawerbaubau Arbeit luchen. „Kommt in die Käume“ forderte ihn meine Schwester auf. „Ihr müßt euch zuerst ein wenig am Ofen wärmen und eine Käpit werdet ihr nicht verachten, dent ich.“ „Habt ihr nicht gehört?“ Aus dem Juchausch fomm ich!“ brammte der Eintretende. Eine Schwes darauf zu erwidern, hießte ihm eine etwas andere Teller noch laßige Käpit und eine „Gefäße Kaffee“ auf den Tisch zu setzen. „So Gute, äßst du denn braun. Es het no mehr in der Käume.“ Mit diesen Worten verschickte sie die Küche um, wie ich vermutete, einen „Baker“ zu holen. Unbeachtet ging zurück fund ich doch immer am selben Platz, während der Fremde mit Gier und Haß sein Essen verpfand. Es schien mir eine Ewigkeit bis meine Schwester zurück kam. Stillschweigend legte sie ein paar „Gränitl“ neben ihn auf den Tisch und mit

sprechen wir an dieser Stelle Fräulein Elise Faber, deren aus, die am 12. Dezember ihren 50. Geburtstag feiert. Es soll ein Gruß und Glückwunsch der vielen sein, die ihrer in Stadt und Land. Zürich und im weiteren Vaterlande an diesem Tage in Freude und Dankbarkeit gedenken. Seit 1938 steht sie als Leiterin des Sekretariates der Zürcher Frauenzentrale inmitten einer vielfältigen, oft aufreibenden Tätigkeit, deren Ausmaß nur zu erkennen vermag, wer als Mitarbeiter oder in ähnlicher Stellung mit einem solchen Aufgabenkreise vertraut ist. Vieles ist an organisatorischer Arbeit — und dies meist hinter den Kulissen — zu leisten: das Vorbereiten von Tagungen und Konferenzen, die eingehende Kenntnisnahme von in Revision oder Neubildung begriffenen Gesetzen, die Verwaltung des Hauses, das so viel emsiges Leben birgt. Und immer wieder verlangen zeitbedingte Aktionen — davon manche großen Äuße — wie öffentliche Sammlungen, Aufstellungen, u. a. m. enorme Vorbereiten, ein Ueberbilden großer Zusammenhänge im Geistigen und ein getreues, gewissenhaftes Durchführen vieler praktischer Details. Vortrags-, Kriegs- und Nachkriegsjahre haben dieser Arbeit ihr Gepräge gegeben, und immer gingen „so nobener“ die da u e r d e n Aufgaben, die Beratungen Einzelner, das Gestalten der Abende der Frauengruppen, das Vorbereiten der Delegiertenversammlungen u. g. Unterbreitungen, Sitzungen, Schreibarbeit und noch viel anderes füllen die Tage und zahllos sind die „besetzten Abende“, an denen die verantwortungsvolle Arbeit weitergeht.

Bürger zustande und diese Volkbeschäftigung wird nur erreicht durch die feste Kaufkraft der Geldeinheit (weder allgemeiner Preisauftrieb noch Preisabbau). Lohnabbau käme ohnehin nicht in Frage bei Volkbeschäftigung. — Und wenn man mir entgegen, daß Ausland mit seinen billigen Preisen und seinen abgemerkten Währungen verhindere

Schenken Sie Ihrer Tochter zu Weihnachten unser Aussteuer-Sparheft. Sie wird sich sicher freuen über das wertvolle Geschenk. Wir geben Ihnen gern Auskunft.



unter Inlandumfaß um das vielfache größer ist, als der Auslandsumfaß und daß unter Westeuropas den abgerechneten Währungen angepaßt werden könnte, wenn sich für unser Export, die Fremdenindustrie usw. eerste Schwierigkeiten ergeben sollten. — Unter unser Staatsausgaben stehen immer noch circa 340 Millionen jährliche Schuldzinsen — ohne Amortisationen — von dieser Riesensumme gehen die Gegner des Beamtengesetzes nichts. Ich finde, vor allem sollte der Bund seine Schulden abzahlen und sich allmählich von dieser unerhörten Zinsmengenlast befreien können, was aber nicht möglich ist bei der bescheidenen Subventionen- und Fugirgeizigkeit. Sehe man das Volk in die La-

Da ich im Erlaube, und von der Reduktion des
Grauenslases bis zum 10. December disponiren bin,
möchte ich meine ganz persönlichen Anträge über
das neue Beamten-Bildungs-Gesetz in diesem Sinne
an meine liebe Vertretung niederlegen, und alle, die
sich über meine Stellungnahme aufregen oder ärgern
werden, bitten, mit des persönlich mitzutheilen.

Eingehend möchte ich deutlich feststellen, daß ich
nicht wie so viele andere, Nicht-Beamten-Schweizer
an jenem Nicht-Beamtenlober frange, der die oft un-
terschiedlichen Mitglieder und Mitbürgerinnen veran-
laßt, in jedem Beamten noch vornehmere einen Feind
und Widerader zu sehen, was zu dem oft sehr aus-
schlagen, ja feindseligen Schalterverkehr führt nach
dem Prinzip: „Wie du in dem Walz ruffst, um!“ Per-
sönlich habe ich nur ein einziges Mal an einem schrei-
fend Unfreundlichen erlebt, die aber mit einem trach-
tend freundlichen Gesicht, und einem harmlosen: „Ich
könnte eigentlich auch nett sein miteinander.“ Ich
fühle mich in freundliche Hilfsbereitschaft verwandelt

Wenn meine persönliche Einstellung gegen die es — ich sage ausdrücklich die es, denn es hätte in vielen Punkten auch etwas anders ausfallen können — Beamtenlegende ist, so leiten mich folgende Gründe: — Eines möchte ich vorm nehmen. Durch alles was man landauf und landab bei den Gegnern der Vorgängerin, der Frau Reich, erfahren darf, daß die Gegenwarts- absolut nicht anders unfruchtbar oder sogar ungerechtfertigt Gefährdung gegen den bei der Legator ungetrübte Gefährdung gegen den bei der Legator in Frage kommenden eigenständigen Beamtenstande entpringt, sondern daß sie sich fast und einbringend gegen die ganze momentane Finanzpolitik des Bundes richtet, bei welchem öffentlichkeit in hohem Maße eine ganz eigenständige Einstellung zu den verfügbaren, und eine noch einseitigere Einstellung zu den noch nicht verfügbaren Bundesmitteln vorhanden zu sein scheint. Hätte das steuerzehrende Volk seit 1945 irgendwie die Überzeugung gewonnen, daß es in den eigenständigen Beamtenstande, der stets Ausfluß geblieben, auch wirklich einführer Personal- und Ausgabenbau Ratgebern hätte, statt bei entweder nur dann gegeben, oder wie es heißt, das Personal einfluß zu einem Maße in ein anderes gekehrt worden ist, so wäre sicher heute das vorliegende Geiz bei vielen weniger unpopulär. Einige Zahlen mögen die Entwicklung des Beamtenstandes klar machen:

1944, mitten im Krieg betrug der Beamtendienst der Bundeszentralverwaltung 29787, wovon 12 880 außerordentliche, meist kriegsbedingte Funktionäre waren. — Im Jahre 1948 betrug die Zahl der künftigen Beamten 20 017; für 1950 und die folgenden Jahre sind 21 230 Beamte der eigentlichen Zentralverwaltung „budgetiert“ — wo bleibt da der Abbau? Dies ist umso bedenklicher, als der Bundesrat damit 1430 Beamte mehr in den Voranschlag 1950 nimmt, als er seinen Finanz- und Wirtschaftsausschuss für 1949 mit der Aufgabe betraut hat, die Finanzverwaltung auf die Finanzperspektive für genügend gestaffelt haben.

Von den Freunden der Vorlage wird geltend gemacht, daß in erster Linie das Eigenschaftliche Militärdepartement, dann der diplomatische Dienst an dieser Vermehrung schuld sind. Aber hier eine Frage, die in Kreisen, die Gelegenheit haben z. B. gerade in den diplomatischen Dienst Einblick zu haben, oft gestellt wird: Ist nicht unser diplomatischer und politischer Dienst in den letzten Jahren unheimlich stark aufgebläht worden, und könnten nicht auch diese Einrichtungen gemacht werden, beim Personal die Einsparungen und die notwendigen Reduktionen, auch bei den Militär-; handelt es sich vielleicht ebenfalls um Materiel-Einsparungen, Abbau von gewissen Privilegien, Papier und Druckerzätze, Mißbrauch, um „einfacheren Dienstweg“, wodurch in kurzer Zeit ein verantwortbarer Personalabbau von selber käme?

Es ist sicher für eine staatliche Verwaltung schwer,

ge, sich wieder selber zu helfen — ohne Staatskräften — denn kann auch allmählich die überflüssige Bürokratie abgebaut werden. Aber das Bredt läßt sich nicht am Schmalze aufzuziehen, die richtige Reihenfolge ist überaus wichtig:

Zwang in den Umlauf das Geld
Dann hat's die ganze Welt;
Geht ihm die Kaufkraft die feste,
Das bringt uns vom Guten das Beste.
Es beschwinden die Subventionen,
Die Staatshilfen in unzähligen Millionen,
Der Pfast von Bürokratie
Und die Steuern wie noch nie.

F. A. (Eine Freierwerbende.)

Bundesversammlung

Zu Beginn der Session sind die neuen Prä-
sidenten für die Räte gewählt worden: Den Na-
tionalrat wird der Solothurner Jacques
Schmid (so.) präsidieren, während ebenfalls ein
Solothurner, Dr. Paul Haefelin (fr.), an der
Spitze des Ständerates amten wird.

Rot-Kreuz-Aufgaben

In monatelanger Tagung hat in Genf die diplomatische Konferenz die internationalen Rotkreuz-Konventionen revidiert. Die Resultate ihrer Arbeit, die „Genfer Abkommen zum Schutz der Kriegsgesopfe“, sind nun den Regierungen aller Rotkreuz-Länder zur Ratifikation unterbreitet worden. Der Bundesrat richtet nun an die Bundesversammlung Vorschlag und Gesuch, diese Abkommen anzunehmen.

das Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde:

das Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der bewaffneten Kräfte zur See;
das Genfer Abkommen über die Behandlung der Kriegesgefangenen;
das Genfer Abkommen über den Schutz der Zivilpersonen in Kriegszeiten.

In der Botschaft wird betont, daß die Abkommen zwar zu viele Vorbehalte und einschränkende Bestimmungen enthielten, daß sie aber dennoch ein wichtiger Beitrag zum internationalen Rechte seien und um ihrer grundsätzlichen Haltung willen geeignet, auch im Frieden segensreichen Einfluß auszuüben.

Eine Schweizerische Mission.

das heißt eine diplomatische Vertretung, die aber nicht eine Gesandtschaft ist, wurde vom Bundesrat für Westdeutschland bestellt. Der bisherige Generalkonsul in Frankfurt a. M., Albert Huber wurde mit dem Amte betraut, und zugleich ward ihm der Ministerrang verliehen.

Um die AHV

Die schweiz. Kommission für die Alters- und Hinterbliebenenversicherung tagte, um aufan den des Bundesrates Stellung zu assälligen Abänderungen der Uebungsordnung zu nehmen. Sie kam zum Schlusse, daß tiefgreifende Änderungen nicht am Plage wären, wohl aber eine Ermelterung des Kreises der Bezüger (Uebungsrentner) durch Erhöhung der Einkommensgrenze und durch weniger starke Anrechnung des Vermögens.

Gegen den Mädchenhandel

Die Generalversammlung der UNO hat mit 33 gegen 2 Stimmen (Großbritannien und Frankreich) bei 15 Enthaltungen die Konvention zur Unterdrückung von Mädchenhandel und Prostitution genehmigt. Erst nach Ratifizierung durch die Mitgliedsstaaten wird sie in Kraft treten. Frankreich opponierte eines Artikels wegen, der bestimmt, daß das Abkommen auch für Kolonialländer der unterzeichnenden Staaten gültig werde.

Für die Flüchtlingshilfe

Auf Einladung des Generalsekretärs der UNO hat Minister Dr. Paul Rüegger (Gen), der Präsident der Internationalen Kreuzrottenmission, von der UNO-Gesamversammlung gesprochen. Er legte die Verhältnisse dar, unter denen im Nahen Osten Hunderttausende arabische Flüchtlinge vom Roten Kreuz betreut werden, und verlangte dringend, daß weiterhin bedeutende Gelder zur Verfügung gestellt würden.

Neues Familienrecht in der Tschechoslowakei

Das neue Gesetz über Familienrecht betont u. a. die Gleichberechtigung von Mann und Frau in Familie und Gesellschaft. (Nur haben eben in Teckorstaaten weder Mann noch Frau die Rechte der persönlichen Freiheit!) Das Gesetz schreibt die zivile Eheschließung vor, gestattet aber, nach derselben die



Schreden gepackt zu werden. Dazu sind die Charaktere etlicher der zunächst Beteiligten, einer Reihe von Neffen und Nichten des ermordeten Erbprinzen, wie zu sehr als Bösewichter gekennzeichnet. Die Anlage des Ganzen — ein trefflicher Einfall — sei hier nicht verraten. E. B.

Rosamond Behmann, unersättliches Herz. Diane
Verlag, Zürich.

[illegible]

umfangene, zarte und fluge — fast zu fluge — Intuitionsbegabung eines ganz jungen Mädchens.

Kinder- und Jugendbücher

Teddys Reise in die Welt, ein Bilderbuch
für die ganz Kleinen in vielfarbigem Offsetdruck, im
Verlag Goethien Weirungen

Die einfachen und dem primitiven Verständnis der
Kleinen angepaßten lustigen Bilder, werden das
kleine Buch bei Kindern und erzählenden Müttern
und Großmüttern bald beliebt machen.

Die Auswahl der Gebete umfaßt die meisten der alten Kindergebete, die wir als Kinder mit unseren Müttern, und als Mütter mit unseren Kindern gebetet haben. Der Bilder Schmuck ist überall da anspendend, wo er nicht ins Fikurliche geht.

Der geworfene Stein. Erzählung von Dino
Laresse. Mit Zeichnungen von W. E. Baer. Verlag
H. R. Sauerländer. Marau.

H. K. Sauerländer, Aarau.

Bewegung im Leben des Krüppels, die Hilfeleistung
gen der Buben, ihre Zirkusvorstellung, werden an-
schaulich geschildert. Das nett illustrierte Buch für
7 bis 9jährige mißt nur und moß in lebensnahe-
Art.

Anne und Ruth. Eine Geschichte für junge Mädchen von 14 Jahren an, von Gertrud Häusermann. Verlag Sauerländer,arau.

Ein gebatnolle Erzählung, die uns mit zwei sehr verschiedenen gearteten Baaffischen bekannt macht. Während die kleine Gärtnersochter einen mährchenhaften Aufstieg zur bewunderten Sänglerin erlebt, überfällt eine böse Krankheit die tänzerlich begabte Anne, läßt ihr den Körper und Lebenswillen, bis es ihr gelingt, zu ihren schweren Leiden und Verzichtzügen zu sagen. Diese jähliche gedrückte, beheimatete, umwidelte Erzählung kann mehr als die Jungmädchen nur unterhalten. Sie erzieht und vertieft ohne Moralpreden.

Bilderbücher

Das ist nun wirklich ein herrliches Bilderbuch, und statt es gebührend zu besprechen, habe ich mich eine ganze Stunde damit unterhalten und beschließen, es meiner Schulaube für richtige und adoptierte Enten einzuverleihen! Es ist hübsch gezeichnet, amüsanter

anregend ausgedacht und die Kinder werden an den hübschen Zeichnungen herumstudieren, statt nur flüchtig darüber hinwegzusehen. Auch als Gabe an Kinderstuben in Spitälern und Sanatorien sehr zu empfehlen. Für 5 bis 10jährige Kinder. Preis Kr. 7.80

Calendar

Zum 12. Mal erscheint der Taschentafelende des Schweizerischen Samariterbundes. Außerlich anspruchslos, doch handlich und praktisch will das kleine Büchlein für die Mitglieder des Samariterbundes und dessen Freunde Berater und Helfer sein; ein Nachschlagebüchlein, das stets zur Hand ist und gleichzeitig die für jeden Jahrgang nötigen Angaben enthält.

Für Frauen und deren Handtaschen besonders geeignet ist der Schweizerische Taschenkalender der der Firma Bähler & Co, Bern, der auf Schweizerischer spezialisierte Verlag. Wenn wir einmessen Kalender gebraucht haben, möchten wir die treuen Helfer für den Alltag nicht mehr missen. Sie können bei jeder Buchhandlung und Papeterie bezogen werden.

Sür Sportlerinnen und vorab für Turnerinnen ist der vom Schweizerischen Frauenturnverband herausgegebene, bei Sauerländer & Co., Aarau, verlegte „Schweizerische Turnerinnenkalender“ der sich schon seit 13 Jahren bewährt. Sehr praktisch ist die dem Anhang beigelegte Tabelle für die Mittelglieder- und Kniepunktkontrolle.

SCHAFFHAUSER WOLLE



Das saisonmässige Sortiment aller **Frischgemüse** sowie **Kartoffeln** finden Sie in guten Qualitäten und zu vorteilhaften Preisen bei der

Verkaufszentrale 

der Gemüseproduzenten-Vereinigung des Kantons Zürich und benachbarter Gebiete
Zürich 5 / Quellenstrasse 2 / Tel. 23 17 82
Zuverlässige Bedienung frei ins Haus

Maruba Schaumbäder



Ein Jungbrunnen der Schönheit! Mit seinen feinsten ätherischen Ölen belebt und kräftigt das Maruba-Schaumbad den ganzen Organismus. Vor allem löst es den sich täglich neu bildenden Körper-Talg, ein gefährlicher Feind Ihrer Schönheit, der die Haut grau, welk und fettig erscheinen lässt.

Flaschen zu Fr. 3.15, 5.85, 13.20 und 22.95 in Apotheken, Drogerien und bei Colliers

Irgend ein Schaumbad ist noch lange kein MARUBA-Schaumbad

Geschenke mit bleibendem Wert



Bestecke
Kaffee- und Tee-Services
Back-Apparate
Backformen
Plannen

Küchen-geräte

in rostfreiem Stahl, Kupfer, Messing, Email, Aluminium

Finden Sie in vielseitiger Auswahl preiswert bei

GROB Haushalts-Geschäft
Glockeng. 2, Tel. 330 06
ZÜRICH 1 (Strehlgasse 21)

ARTE DEL TICINO

Stamphenbachstrasse 42, Zürich, Tel. 28 99 55, Kunstgewerbe und handwerkliche Möbel, verarbeitet Ihnen Ihre alten Kleider, Strömpe usw. zu schönen, dicken Restentwürfen. Weiter empfehlen wir Ihnen: handgewebene Schafwollteppiche ab Fr. 390.— (2 m x 3 m), Couchdecken ab Fr. 58.—, handgewebene Kleisen, Wanduhren, Tischdecken, antike Kupferstiche, originaler Schmuck, Strohlampen, Tessineratühle (Chemisedühle Fr. 22.50), Tessiner Fruchtkörbe, Stroh- und Basttaschen, reiche Auswahl in Keramiken. Für Weihnachtsarbeiten eignen sich unsere Bastmatten, Annastäben, Bastkörbe usw. besonders gut. Ein Besuch wird sich lohnen.

Grüningers Dampfkochept SECURO



spart: Arbeit, Zeit und Geld

für Gas und Elektrisch

sehr vorteilhaft im Preis

4	6	9	10	Liter
48.50	56.—	61.50	71.—	

erhältlich in den einschlägigen Geschäften

Fabrikant:
Gröninger A.G., Binningen-Basel

Es braucht nicht viel Geld, um glücklich zu sein!

Mit wenigen Franken im Monat können Sie ein bevorzugter Radiolover sein und die schönsten Programme aller Welt ohne jede Störung, unverzerrt und beruhigend klar empfangen. Wir vermitteln und verkaufen bewährte Geräte und tauschen alte Modelle gegen neue um. Bitte Prospekt verlangen.

Telephonrundspruch
Hottingerstr. 10
Zürich
Tel. 32 70 27

Verkaufsbüro in allen größeren Städten der Schweiz

Unsere Hausspezialitäten:
Schurterli, Zürcher Leckerli und Pralinés

Confiserie SCHURTER
Inh. Fr. Michel-Schurter
TEL. 32 72 07 beim Central
ZÜRICH

Der heimelige Teerraum
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

ORO
das altbewährte, feinste Kochfett

zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN

Fabr.: Flad & Burkhardt A.-G., Zürich-Dorlikon

INNENDEKORATION

Tapeten Spörri

Talacker 16, ZÜRICH, Tel. (051) 23 66 06

TELEPHON 3 46 86
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

Blumenkrämer
„Das Haus, das jeden zufriedenstellt“

ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 38

FANNY MEYER
Poststr. 8 Zürich
Mercerie / Bonneterie

Strümpfe
Wäsche
Blusen
Echarpen etc.
Kragen
Krawatten
Hosenträger etc.
Herrenwäsche

Alles was schnell geht
Von SCHÄR
Messerwaren u. Bestecke
Bahnhofstr. 31, Zürich
Tel. 23 95 82

Underwood



die bewährte **Portable**
Miete - Umtausch
Teilzahlung

Generalvertreter:
Cäsar Muggli
Linthochergasse 15
Zürich 1
Telephon 26 10 62

warmer Damen-Unterwäsche

Pfister Wirtz
Zürcher Rennerweg 10
Zürich

Wir helfen Wünsche erfüllen!

Unsere Auswahl ist groß, vom Taschenschirm bis zum langen Pariserien, und für die Einzelanfertigung nach persönlichen Wünschen finden wir noch Zeit.

Schaltegger & Co. Zürich 1

Poststrasse 5, beim Paradeplatz

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei: Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Das Baby erfährt es noch nicht — die Eltern aber sind dankbar, wenn Sie zu Weihnachten praktische Dinge schenken. Hier einige Anregungen:

Jäckli mit Hobli
in vielen Farben und Strickmustern,

gestrickte Kleidchen, Wagendecken, Schlafsäckli, Morgenröckli usw.

Dazu dürfen Sie erst noch mit Überzeugung sagen: Es ist Qualitätsware, denn sie stammt aus dem stadtbekannten Spezialgeschäft für Kinderbekleidung

J. Marti's Erben Zürich 1
Storchengasse 13, beim Münsterhof
Telephon 23 85 63

Wichtige Mitteilung an unsere Kunden

Infolge Annahme des kantonal-zürcherischen Gesetzes über die öffentlichen Ruhetage und über die Verkaufs- und Arbeitszeit im Detailhandel (vom 3. 4. 49) bleibt unser Geschäft an den kommenden Dezember-Sonntagen geschlossen. Die Gelegenheit, Ihre Weihnachtseinkäufe an einem der nächsten Sonntage persönlich bei uns zu besorgen — die wir Ihnen Jahre hindurch bieten konnten — fällt dahin. Wir empfehlen Ihnen deshalb, die Wahl Ihrer Weihnachtseinkäufe nach unserem

Hauptkatalog
bezw. nach dem
Spielwaren- und Geschenkkatalog

zu treffen. Beide Kataloge bringen Ihnen gewissermassen unser ganzes Geschäft ins Haus und in aller Ruhe und ungestört können Sie das Gewünschte aussuchen. Von den meisten Artikeln erhalten Sie auf Wunsch sogar **Auswahl-Sendungen**. Wir raten Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, uns Ihre

schriftlichen Bestellungen
sobald wie möglich zukommen zu lassen. Sie profitieren jetzt noch von einer unbegrenzten Auswahl. Und vergessen Sie eines nicht, Sie kaufen bei JELMOLI ohne Risiko, denn es gilt unser altbewährter Grundsatz:

Umtausch gestattet oder Geld zurück

Jelmoli
GRANDS MAGASINS JELMOLI S.A., Versandabteilung, ZÜRICH
Telephon Zürich (051) 270 270, Ipsophon Zürich (051) 25 95 00

Haushaltungsschule Sternacker St. Gallen
des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins
Koch- und Haushaltungskurse für interne und externe Schülerinnen. Beginn: Ende April und Ende Oktober. Dauer: 5 Monate.
Haushaltungliche Berufskurse:
Kleinkurs: Beginn Ende April, Dauer 1 Jahr.
Haushaltungskurs: Beginn Ende April, Dauer 2 1/2 Jahre.
Haushaltungskurs: Beginn Ende Okt., Dauer 2 1/2 Jahre.
Prospekte, Auskunft und Beratung durch das Bureau der Haushaltungsschule, Sternackerstr. 7 Tel. (071) 2 45 36

Zur Pflege von Zinngeschirr

ebenfalls von Kristallglas, Gold, Platin, Anticorodal, ist Werno-Silb ausgezeichnet. Es erzeugt einen dauerhaften Hochglanz, ohne das Metall anzugreifen, schützt es vielmehr durch eine hauchdünne, geruch- und geschmacklose Wachsschicht. Von der Prüfstelle der Schweiz. Hausfrauenvereine empfohlen. Werno-Silb kostet Flacon Fr. 1.50, 3.50 und 6.— + Wust und ist in Drogerien und Haushaltgeschäften erhältlich. Hersteller: Laboratorium der Drogerie Wernle & Co., Zürich

Detektiv Lier
Stützpunkt: Lier, Schweiz
Tel. 23 29 18
Löwenstr. 56, Bahnhof Zürich
a. Detektiv & Stützpunkt in Zürich
38 Jahre Praxis

Schweiz. Verband diplomierter Schwestern für Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege
empfiehlt seine angeschlossenen Schulen zur bewährten Ausbildung in Wochen-, Säuglings- u. Kinderpflege.

Aarau: Kinderspital mit Kinderpflegerinnenschule
Basel: Frauenhospital mit Kinderspital u. Säuglingsheim
Bern: Kant. Bernisches Säuglings- und Mütterheim
Chur: Frauenhospital Fontana
Lausanne: Pouponnière Abri
Neuchâtel: L'Ecole neuchâteloise d'infirmières d'hypothèque infantile et maternelle.
St. Gallen: Ostschweiz. Säuglingshospital, Volkshochschule Kinderpflegerinnenschule der Hilfsgesellschaft Tempelacker
Templer: Pflegerinnenschule zu Brühlmann
Zürich: Schweiz. Pflegerinnenschule mit Krankenhaus Mütter- und Säuglingsheim, Inselspital Säuglingsheim, Pflegerinnen Kinderspital Zürich

Aufnahmebedingungen: Gute Allgemeinbildung mit beruflicher Eignung, zurückgelegtes 20. Altersjahr.

Hotz A.G. TEIGWAREN

EIER-HORNLI
Druck 500 Gr.
PAUL HOTZ
Bühnenstrasse 4
ZÜRICH

WILA
ZÜRICH

sind **Vorzüglich**

40 Jahre feine Pelze



Rückwarder Cie
ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 29